

## **Sondersitzung mit einem Ausschuss der der Geschäftsleitung der SP**

Freitag, den 23. August 1968 im Volkshaus Biel.

Delegiert: Präsident Josef Flury, Sekretär Paul Graf, Rudolf Mürger, Gilbert Tschumi, Eduard Schläfli. Vom Gewerkschaftskartell: Präsident H. Hänni, Schwerzmann, Lanz, Von Gunten, Jean-Roland Graf von der Partei.

### **Verhandlungen:**

Präsident H. Hänni begrüsst die Delegation des Gewerkschaftskartells und gibt das Wort direkt an Josef Flury. Sepp verdankt seinerseits die Einladung und führt aus, dass der Vorstand des Kartells noch keine Stellungnahme zu den kommenden Gemeindewahlen genommen hat. Die heutige Zusammenkunft habe nur informationsmässigen Charakter. Wenn eine Zusammenarbeit bei den Wahlen möglich ist nur dann, wenn erstens die Hetzerei in der Presse gegen das Kartell und gegen dessen Mitglieder und Sektionen sofort eingestellt werde. Kollege Rudolf Mürger unterstützt Josef Flury und verwahrt sich gegen die Anwürfe von Seiten Frank Meier (siehe Rochus). Auch Paul Graf verlangt Zusicherungen von der Geschäftsleitung, dass solche Vorkommnisse unterbleiben. H. Hänni bedauert diese Entgleisungen und gibt die Zusicherung ab, wenn so etwas passieren sollte, er seinerseits die gewünschten Sanktionen unternehmen werde. Er fordert Kollege Schwerzmann auf, seine Meinung zu sagen. Schwerzmann führt aus, er fühle sich zwar nicht als Flugredner der Mitgliedschaft Madretsch, aber schon aufgefordert müsse er sagen, dass ihm Frank Meier schon etliche Male auf die Nerven gegangen sei und er ihm auch schon die Meinung gesagt habe. Aber ob er die Macht habe, Meiers Feder zu krümmen, könne er nicht zusichern, man sollte Meier einfach keine Gelegenheit geben und ihn nicht hinter die Kulissen blicken lassen. Er werde sich aber verpflichten, wo und wie es ihm möglich sei, solche beschämende Federfuchserie zu verhindern.

Sepp Flury teilt mit, dass das Kartell Kenntnis genommen habe von der Aufteilung der Linien auf der Stadtratsliste und das Kartell über fünf Linien verfügen könne. Er erwarte auch, dass man Verständnis finden werde für die Romand und hofft, dass an der Gesamtparteiversammlung den Romand freigestellt werde, wie sie mit ihren zwei Linien auf der ständigen Gemeinderatsliste verfügen werden. Das sei für das Kartell sehr wichtig. Die welschen Gewerkschafter und Mitläufer dürfen hier vom Kartell nicht im Stich gelassen werden. Er hoffe, dass die Mitgliedschaften ihren Beschluss auf Fünferliste revidieren werden. Gilbert Tschumi und Paul Graf unterstützen Sepp Flury energisch. H. Hänni führt aus, er begreife den Standpunkt des Kartells und der Romands. Er selber habe diese Situation kommen sehen, er selber sei auch nicht Freund dieser Fünferliste, müsse sich eben der Mehrheit beugen. Er hoffe zwar, nachdem die Geschäftsleitung von der heutigen Aussprache in Kenntnis gesetzt werde, noch nicht das letzte Wort gesprochen sei. Er nehme auch Kenntnis, dass das Kartell erst nach der Gesamtparteiversammlung seine endgültige Stellungnahme zu den Gemeindewahlen bekannt gebe.

Kollege Lanz, der am Budget erstellen ist zu den kommenden Wahlen, fragt an, in welcher Höhe sich das Kartell beteiligen könne. Auch hier gibt Präsident Flury den Bescheid, das hänge ganz von der Gesamtparteiversammlung ab.

Unter gegenseitiger Verdankung schliesst H. Hänni die Sitzung um 12 Uhr 15.

Der Präsident:                      Der Protokollführer: Eduard Schläfli.

Gewerkschaftskartell Biel. Vorstand. SP Biel. Protokoll 23.8.1968.

Gewerkschaftskartell Biel > Gewerkschaftskartell Vorstand Protokoll 1968-08-23